

## Pressemitteilung / Redaktioneller Beitrag

Es knallt gewaltig, Schwaden verbrannten Schwarzpulvers ziehen über den Hammelbacher Forst, was ist geschehen?

Wird eine historische Schlacht nachgespielt oder sind gar die Räuber los?

Weit gefehlt, in der kleinen Odenwald-Gemeinde findet wieder einmal eines der traditionsreichsten Motorradfahrer-Wintertreffen statt, die „Schwarzpuler-Rallye“ (SPR), eine Kombination aus „Tourenfahren“ über etliche hundert Kilometer und Wettschießen mit Vorderladern.



## Pressemitteilung / Redaktioneller Beitrag

Und was bringt die Biker dazu, sich bei oft unfreundlichen Temperaturen, Regen, Schnee und Eis am zweiten März-Wochenende auf den Weg zu machen, um an ein bis zwei Tagen zwischen 700 und 1000 Kilometern zurückzulegen, um die gestellte Aufgabe zu erfüllen?



„Die SPR gehört dazu, wie die Butter aufs Brot“, meint der Heppenheimer Karl-Heinz Gärtner, der mit 69 Jahren auch zu den ganz treuen Teilnehmern gehört.

„Irgendwie ist es nicht zu erklären, aber die Atmosphäre ist einfach einzigartig, hier ist alles so familiär“, freut sich Werner Kargus aus Plattling schon jetzt wieder auf den

kommenden März. „Man wird ein bißchen in die Pflicht genommen und hat großen Spaß dabei.“

Er ist jedes Jahr mit einer bis zu 15 Mann starken Gruppe unterwegs, für die das Treffen in Hammelbach immer die Saisonöffnung ist.

Und dass er im vergangenen Jahr den neu ausgesetzten Sonderpreis zum ersten Mal gewonnen hat, und sein Name auf der Erinnerungstrophäe für den langjährigen Büchsenmacher der Hammelbacher „Karl Johnsdorf“ verewigt wurde, darauf ist er schon sehr stolz. „Ein blindes Huhn findet auch mal ein Korn“, weiß er aber auch, dass beim Schießen mit dem Vorderlader eine ganze Menge Glück mit im Spiel ist.

Der „Wikinger“ Sören Rick-Andersen ist zwar erst zum fünften Mal dabei gewesen, doch auch für ihn, der schon an vielen Wintertreffen teilgenommen hat, hat das Treffen in Hammelbach eine absolute Alleinstellung und einen festen Platz in seinem Terminkalender. „Outstanding“, sein knapper Kommentar.

Seine meist vierköpfige Gruppe fährt schon am Donnerstag in den Odenwald, um in Hammelbach ihre Camping-Utensilien aufzubauen.



## Pressemitteilung / Redaktioneller Beitrag

Von dort brechen sie dann zur „Schnitzeljagd“ auf, um die erforderlichen Buchstaben für das vorgegebene Lösungswort durch den Besuch in Kreisstädten zu erfahren. Bestätigt werden muss dieser Besuch durch den Stempel einer Poststelle, der Polizei oder einer Tankstelle. Der erste Stempel muss aber immer von der Post sein, um sicherzustellen, dass niemand vor Freitag 8 Uhr gestartet ist.

Zu den Teilnehmern gehören viele „Typen“, so wie der seit Jahren älteste Teilnehmer Klaus Grewing aus Marbach am Neckar, der 2009 erst einmal abwarten musste, dass das Glatteis am Morgen abtaute, um seine Tour anzutreten.

Begleitet wird Klaus Grewing dabei stets von seiner Bassets, die bequem im Beiwagen seines Gespanns Platz nehmen darf. „Gewertet werde ich aber in der Soloklasse, da mein Hund nicht als Beifahrer anerkannt wird.“

Auch er freut sich jedes Jahr auf das nächste Treffen, weil er hier die alten Kumpels, die „Gusseisernen“ trifft.

Auch Michael Avermann ist einer von denen, der schon viel in der Szene rumgekommen ist. „Ich habe mir systematisch Motorradtreffen angeschaut, vor allem Wintertreffen. Nach Hammelbach komme ich so gern, weil hier die positiv gekloppten Leute herkommen.“

Auch ihm gefällt vor allem die familiäre Atmosphäre, die von so vielen Teilnehmern gelobt wird, auch er hat in Hammelbach schon sehr viele Menschen kennengelernt. 2008 hat er die Rallye sogar gewonnen und damals ein Enduro-Motorrad von Hauptsponsor Fritz Röth mit nach Hause nehmen können.

Fritz Röth war es, der die Idee der Schwarzpulver-Rallye (SPR) nach Hammelbach brachte. In den Jahren 1967 und 1968 organisierte er die Veranstaltung noch selbst. Danach sicherte er sich die Unterstützung der Motorsportvereinigung Hammelbach und der Hammelbacher Sportschützen, an deren Schützenheim die SPR seither Jahr für Jahr stattfindet.

„Motivation zur Teilnahme seit 1977 (mit Unterbrechung wegen ihrer Kinder) sind die netten Leute und der Zusammenhalt“, so Heike



## Pressemitteilung / Redaktioneller Beitrag

Wielomek. „Da kommen eben nur Leute hin, die Motorradfahrer durch und durch sind.“ Der besondere Reiz für sie ist die hohe Anforderung an den Fahrer und das Schießen.

Bei ihrer ersten Teilnahme 1977 fuhr sie eine Honda XL 250 K. Die Strecke war damals über 1000 Kilometer lang. Ihr Motorrad hatte nach der SPR einen Motorschaden. Inspiriert durch die SPR wurde sie im Laufe der Jahre auch zur Sportschützin.

Besonders gut erinnert sie sich auch an eine Teilnahme, bei der sie mit ihrer Freundin im Gespann kam. „Das einzige Damengespann“! Sonst ist sie Einzelkämpferin – fährt also immer alleine. Erst einige Kilometer vom Ziel entfernt schließt sie sich dann gern anderen Teilnehmern an, „damit die letzten Kilometer nicht so schwer fallen“.

### Und so geht es:

Der Veranstalter gibt für die Sternfahrt ein Lösungswort vor, z. B. 1998 **B L E I K U G E L**. Auf der Bordkarte, die jeder Teilnehmer per Post erhält, sind die Buchstaben des Lösungswortes untereinander angeordnet.

Es gilt, Kreisstädte anzufahren, deren Anfangsbuchstabe im Lösungswort enthalten ist. Der Startstempel muss ein Poststempel sein, da erst am Freitag ab 8 Uhr gestartet werden darf. Alle weiteren Stempel können auch von einer Polizei- oder Bahnstation sein.

Jede Kreisstadt darf nur einmal angefahren werden. Kommt, wie im Lösungswort Bleikugel ein Buchstabe zweimal vor, sind für das **L** zwei Kreisstädte anzufahren.

Die Reihenfolge der anzufahrenden Städte wird vom Teilnehmer selbst festgelegt, eine gute Tourplanung erspart viel Zeit und unnötige Kilometer.

Die vollständig ausgefüllte und ordnungsgemäß abgestempelte Bordkarte ergibt Wertungspunkte. Je nach Lösungswort und Klasse müssen nicht alle Buchstaben angefahren werden. Die genaue Regel dazu steht in der Ausschreibung.

## Pressemitteilung / Redaktioneller Beitrag



Wer am Samstag bis spätestens 13 Uhr am Schützenhaus in Hammelbach ankommt, meldet sich zum Schiessen mit Vorderladergewehren an.

Im Schiessstand hat der Teilnehmer drei Schuss auf eine in etwa 25 Meter Entfernung aufgehängte Zielscheibe.

Maximal erreichbare Punkte: 30.

Hinzu kommt eine Sonderprüfung, deren Punkte ebenfalls in die Wertung eingehen. Diese Prüfung bietet guten Fahrern sehr gute Chancen, ihre Punktzahl deutlich zu steigern.

Diese werden zu den auf der Bordkarte erreichten Punkten gezählt. Damit kann in den einzelnen Klassen der Sieger ermittelt werden.

Der Beste aller Klassen ist Gesamtsieger der Veranstaltung.

## Pressemitteilung / Redaktioneller Beitrag



Weitere Informationen zur aktuellen Veranstaltung sind im Internet unter [www.schwarzpulver-rallye.de](http://www.schwarzpulver-rallye.de) zu finden. Informationen zu den vergangenen Jahren sind im Archiv hinterlegt.

Anmeldung unter:

Motorsport-Vereinigung Hammelbach e. V. im DMV  
Gasse 2, 64689 Grasellenbach

***MotorSportVereinigung  
Hammelbach e. V. im DMV***



---

Motorsportvereinigung Hammelbach - Gasse 2 - 64689 Hammelbach, [www.msv-hammelbach.de](http://www.msv-hammelbach.de)

Pressemitteilung / Redaktioneller Beitrag